

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schäfer-Halle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausgeber:

„Tagblatt“ Nr. 688-78.
Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 2.30 monatlich, M. 11.47 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 12.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Kugelhändler, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, dritte Anzeigen M. 1.00,
auswärtige Anzeigen M. 1.00, für die einzelne Spalte oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Hoffstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 6. Mai 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 203. • 69. Jahrgang.

Rücktritt des Kabinetts Fehrenbach

Dr. Berlin, 4. Mai. Mit Rücksicht auf die durch die
Antwortnote der Vereinigten Staaten geschaffene poli-
tische Lage hat das Kabinett heute einstimmig seinen
Rücktritt beschlossen. Der Reichskanzler hat sich
am Abend zum Reichspräsidenten begeben, um
ihm den Entschluß des Kabinetts mitzuteilen. Der
Reichspräsident hat das Kabinett gebeten, die Ge-
schäfte weiterzuführen. Das Kabinett hat zu-
gestimmt.

W. T. B. Berlin, 5. Mai. Das Reichskabinett
trat heute morgen zu einer Sitzung zusammen. Vor
Eintritt in die Verhandlungen nahm Reichsjustizminister
Dr. Heine das Wort und führte folgendes aus: Er
fühle die Verpflichtung, namens des Kabinetts dem
Reichskanzler für das zu danken, was er dem
Kabinett in der Zeit seines Bestehens gewesen sei. Das
Kabinett habe in der schwersten Zeit die Geschäfte des
Reiches geführt und stets im besten persönlichen Ein-
vernehmen zusammengearbeitet. Ein solches persönliches
Einvernehmen sei Voraussetzung für alle gedeihliche
Tätigkeit eines Kabinetts. Selbst der schärfste Kritiker
könne dem Kabinett manchen Erfolg nicht absprechen.
Zu diesen Erfolgen habe der Reichskanzler durch die
Art, wie er die Geschäfte geführt habe, ganz wesentlich
beigetragen. Sein klarer politischer Blick, mit dem er
so manche Schwierigkeit überwunden habe, seine unbe-
streitbare Unparteilichkeit und sein persönliches Wohl-
wollen hätten ihm das volle Vertrauen des Kabinetts
eingebracht. Dieses Vertrauen sei die beste Grundlage
für die gemeinsame Arbeit gewesen, die jedem Mitgliede
des Kabinetts einen wertvollen Teil seines Lebens be-
deuten werde.

Das Kabinett Fehrenbach ist am Mittwochabend auf
eigenen Wunsch in seiner Gesamtheit zurückgetreten, da
die Minister glauben, nach der ablehnenden Haltung
Amerikas auf das deutsche Vermittlungsgesuch eine
Niederlage erlitten zu haben. Das Ministerium hat
den Eingang des Ultimatums der Entente, dessen Wort-
laut erst am Donnerstag in Berlin bekannt wurde,
nicht mehr abgewartet. Die Forderungen der Entente
gehen nicht ganz so weit, wie man nach den vorläufigen
Meldungen der Blätter befürchten konnte. Man glaubt
deshalb an die Möglichkeit, daß die Londoner Gesand-
ten von einer auf Grund der bisherigen Regierungskoali-
tion neu zusammengelegten Regierung der bürgerlichen
Mitte angenommen werden könnten mit einer einschrän-
kenden Erklärung, in der die Erfüllung der Forde-
rungen bezweifelt, der gute Wille, sie zu erfüllen, jedoch
ausdrücklich bestätigt werden würde.

Auf jeden Fall wird sich die künftige Regierung in
der Reparationsfrage vor eine Entscheidung von unge-
heurer Tragweite gestellt sehen. In dieser grauenvollen
Lage braucht Deutschland kluge, mutige, energische und
schnell entschlossene Männer, hinter denen eine verant-
wortungsvolle Volksvertretung steht. Allgemeine Über-
einstimmung herrscht darüber, daß unter den gegen-
wärtigen Gefahren kein lazes Suchen nach neuen
Ministern möglich ist. Fest scheint zu stehen, daß die
Mehrheitssozialdemokratie trotz der vaterländischen Not
den Eintritt in eine neue Regierung ablehnt. Darüber
muß später mit ihr abgerechnet werden. Jetzt ist keine
Zeit zu heftigen Parteiauseinandersetzungen. Wie die
neue Regierung sich zusammensetzen soll, das bildet im
Augenblick die alleinige Aufgabe der Stunde. Der
Auswärtige Ausschuß des Reichstags, die Fraktionen
und der Interfraktionelle Ausschuß der Mehrheitspar-
teien halten täglich Sitzungen ab und suchen eine Lösung.
Im vaterländischen Interesse muß dringend gewünscht
werden, daß diese Lösung in den aller nächsten Tagen
gefunden wird. Wenn das Ultimatum abläuft, muß
die neue Regierung bereits die Verantwortung für die
abgebende Antwort übernommen haben.

Als Kandidaten werden zurzeit an erster Stelle der
volksparteiliche Führer Dr. Stresemann und der
Demokrat Schiffer genannt. Eine andere Meldung
will dagegen wissen, der gegenwärtige Oberpräsident
von Hessen-Nassau Dr. Schwander, der frühere
Statthalter von Elsaß-Lothringen und vorherige Ober-
bürgermeister von Straßburg, sei vom Reichspräsidenten
als Kanzler ausersehen. Dr. Schwander ist partei-
politisch nach keiner Seite gebunden. Ein Zusammen-
arbeiten mit den Parteien, die der Regierungskoalition
nicht angehören, wäre ihm daher leichter als einem aus-
gesprochenen Parteimann.

Inzwischen bringen auch die Meldungen aus Ober-
schlesien noch keine Beruhigung. Zweifellos konnte nur
festgestellt werden, daß der neue Polenputsch von langer
Hand bis in alle Einzelheiten vorbereitet war und die
gewalttätige Besetzung ganz Oberschlesiens bis zur so ge-
nannten Korfanto-Grenze zum Ziele hatte. Regelmäßig

polnische Truppen waren zunächst am Einfall nicht be-
teiligt. Aber die gut bewaffneten Banden von polni-
schen Zivilisten schwärmten rücksichtslos vor und ließen
sich selbst auf Gefechte mit italienischen Truppen ein-
lassen. An dem ernstesten Willen der Allierten, des Ausstandes
herr zu werden, braucht nicht gezweifelt zu werden. Es
fragt sich aber, ob sie genügende Kräfte dafür zur Ver-
fügung haben. Im Notfall müßte von Deutschland
Unterstützung durch Sipo oder gar Reichswehr ange-
boten werden. Denn man kann sich doch nur schwer vor-
stellen, daß sich Deutschland lediglich auf Proteste be-
schränkt und im übrigen untätig zusieht, wie Leben und
Eigentum der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens
polnischer Eroberungsgier geopfert werden!

Die Regierungsbildung.

W. T. B. Berlin, 5. Mai. Der Reichspräsident emp-
fing heute vormittag der Reichstagspräsidenten L. v. B. e.
Im Laufe des Nachmittags besprach der Reichspräsident
sobald mit den Vertretern der sozialdemokratischen
Fraktion und der einzelnen Fraktionen der jetzigen
Koalition die Frage der Regierungsbildung. Mit einer
Erweiterung der Koalition kann nicht ge-
rechnet werden. Der Reichspräsident wird seine Ver-
handlungen morgen fortsetzen. Bisher sind sie noch
nicht soweit gediehen, daß ein bestimmter Auftrag zur
Regierungsbildung hätte erteilt werden können.

W. T. B. Berlin, 5. Mai. Nach Ansicht der Blätter
werden die bisherigen Koalitionsparteien
auch die neue Regierung bilden. Dem „Lokalanzeiger“
zufolge läme nur Neubesehung des Reichskanzlerpostens,
des Auswärtigen Amtes sowie des Reichswirtschafts-
und des Reichsfinanzministeriums in Frage; vielleicht
werde dem neuen Ministerium auch ein Vizekanzler ohne
Reffort beigegeben. Laut „Vossischer Zeitung“ kommen
für die Reichskanzlerchaft Dr. Stresemann von
der Deutschen Volkspartei und der gegenwärtige preu-
ßische Ministerpräsident Stegerwald in Frage. Der
als mutmaßlicher Nachfolger mehrfach genannte Bot-
schafter in Paris, Dr. M. a. n. e. r., habe aus persönlichen
Gründen keine Neigung, dieses Amt zu übernehmen.

Dr. Schwander Reichskanzler?

Br. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie der
„Lokalanzeiger“ in später Nachtstunde erfährt, hat der
Reichspräsident E. b. e. r. t. da ihm von den Fraktionen
zwei Kandidaten, M. e. n. e. r. - K. a. u. f. b. e. u. r. e. n. und Dr.
S. t. r. e. s. e. m. a. n. n., vorgeschlagen wurden, den Ausweg
gewählt, daß er eine dritte, außerhalb des Parlaments
stehende Persönlichkeit in erster Linie in Aussicht nehmen
wird, und zwar den früheren Statthalter von Elsaß-
Lothringen, Dr. S. c. h. w. a. n. d. e. r., zurzeit Oberpräsident
der Provinz Hessen-Nassau in Kassel.

Annahme der Bedingungen?

W. T. B. Paris, 5. Mai. Havas verbreitet aus
London unterm 4. Mai folgendes: Nach einer Mel-
dung aus sehr zuverlässiger Quelle hat der deutsche
Botschafter in London dem Grafen Sforza einen
Besuch abgestattet und ihm erklärt, daß Deutschland die
Reparationszahlen und die Zahlungsbedingungen, die
die alliierten Regierungen aufgestellt hätten, annehmen
werde. (Eine Bestätigung dieser Meldung liegt bisher
noch von keiner Seite vor.)

Die Garantien.

Dr. Paris, 6. Mai. Wie dem „Temps“ aus London
berichtet wird, bestehen die Garantien, die von der deutschen
Regierung verlangt werden.

1. in den Kolleinnahmen und den verschiedenen
Industrie- und Zollabgaben, besonders aber die Steuer auf
die Ein- und Ausfuhr;
2. in dem Ertrags der 25 Proz. Abgabe vom
Werte jeder Ausfuhr aus Deutschland. Bezüglich hieron
sollen die Waren sein, die an Länder gehen, wo eine Abgabe
vom Verkaufswert deutscher Waren von mindestens 25 Proz.
verlangt wird;
3. endlich soll als Garantie dienen jede direkte
oder indirekte Abgabe oder andere Zahlungsart,
die die deutsche Regierung vorschlagen wird und die das ein-
schießende Garantiekomitee annehmen wird, um das Er-
trags der beiden ersten Zahlungsansprüche zu ersetzen
oder zu vermindern. Der einschließende Garantiewahrsch
habe nicht die Perfidie, in die deutsche Verwaltung
einzutreten.

Freundschaft an Lord George.

Dr. London, 5. Mai. (Havas.) Am Schluß der Sitzung
des Obersten Rates dankte Lord George im
Namen der Allierten und sagte, daß keine gewöhnliche Auto-
rität die Angelegenheit zu einem guten Schluss geführt
habe. Die Allierten bedauern, Gewalt anwenden zu
müssen, aber sie seien überzeugt, daß Deutschland angesichts
des einmütigen Willens der Allierten beugen werde, daß
es den Vertrag erfüllen müsse. — Lord George dankte und
brachte die Abschiedsworte aus, daß die Allierten ans Ziel
gelangt seien.

Das Ultimatum.

Br. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In Berlin
ist jetzt das Ultimatum bekannt geworden. Das
Ultimatum des deutschen Botschafters S. h. a. m. e. r. ist über-
reicht hat und das Ultimatum früh 9.45 Uhr vom Obersten Rat
festgesetzt wurde. Der amtliche Wortlaut der gemeinsamen
Erklärung der Verbandsregierungen lautet in der Über-
setzung:

Die Verbandsregierungen stellen fest, daß trotz der wie-
derholten Zusicherungen, welche den Verbänden seit
Unterzeichnung des Vertrages von Versailles gemacht
worden sind und unbeachtet der Warnungen und Zwangs-
maßnahmen, die in Spa und Paris beschlossen wurden,
wie auch die in London angedrohten und seitdem in
Kraft getretenen Maßnahmen die deutsche Regierung mit
der Erfüllung der Verpflichtungen im Rückstand ist, die ihr
nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages obliegen
und zwar in folgenden Punkten:

1. Entlassung der 12 Milliarden Goldmark, die
gemäß Artikel 235 des Friedensvertrages am 1. Mai 1921
fällbar waren und deren Bezahlung von der Reparations-
kommission bereits für den genannten Zeitpunkt verlangt
worden ist.
2. Aburteilung der Kriegsverbrecher unter den
Bedingungen, wie sie erneut durch die Verbandsnotiz vom
13. Februar und 17. Mai 1920 festgelegt wurden.
3. Einmalige andere wirtschaftliche Fragen, in erster Linie die
Zinsen, welche die Artikel 264 und 267, 269, 273, 321, 322
und 327 des Friedensvertrages betreffen.

Sie beschließen deshalb:

- a) Sämtliche bereits oder vorbereitenden Maß-
nahmen zu erneuern, welche zur Befriedung des
Ruhens durch die verbündeten Truppen am Rhein
nötig sind, und zwar unter den in d. vorstehenden Be-
dingungen.

- b) Gemäß Artikel 233 des Friedensvertrages die Repa-
rationskommission aufzulösen, der deutschen Regierung
unverzüglich Zeit und Bedingungen für die Be-
leichung der Kriegsschulden in ihrer Gesamtheit
mitzuteilen und ihr darauf beständliche Entschädigung der
deutschen Regierung bis spätestens 6. Mai bekannt-
zugeben.

- c) Die deutsche Regierung aufzufordern, innerhalb einer
Frist von sechs Tagen nach Empfang der obigen
Entscheidung klar und klar zu erklären, daß sie ent-
schlossen ist:

1. Ohne Vorbehalt oder Bedingungen ihre Verpflich-
tungen zu erfüllen, so weit sie von der Reparationskom-
mission festgelegt wurden.

2. Ohne Vorbehalt oder Bedingungen hinsichtlich ihrer
Verpflichtungen die von der Reparationskommission vor-
geschlagenen Sicherheiten anzunehmen und
durchzuführen.

3. Ohne Vorbehalt und unter der Bedingung, daß die
Mittel aus den Steuern und den anderen militärischen Maß-
nahmen zu Wasser und zu Lande zu ersetzen bei Nicht-
erfüllung der obigen Bedingungen durch die deutsche Regie-
rung. Diese Bedingung wird so lange dauern, bis Deutsch-
land die unter c. aufgeführten Bedingungen erfüllt haben
wird.

4. Ohne Vorbehalt unter der Bedingung, daß die Aburteilung
der Kriegsverbrecher vorzunehmen sowie die Erfül-
lung der übrigen Teile des Vertrages, denen bisher
noch nicht Genüge getan ist und wozu in § 1 dieser Note
die Rede ist.

- a) Am 12. Mai zur Befriedung des Ruhe-
standes zu streifen und alle anderen militärischen Maß-
nahmen zu Wasser und zu Lande zu ersetzen bei Nicht-
erfüllung der obigen Bedingungen durch die deutsche Regie-
rung. Diese Bedingung wird so lange dauern, bis Deutsch-
land die unter c. aufgeführten Bedingungen erfüllt haben
wird.

London, 5. Mai 1921.
(Hav.) Lord George, Brien, Stora, Jasar, Barak.
Die Artikel 264, 267 und 269 betreffen die Zahlung der
politischen Kriegsschulden der Allierten.
Artikel 273 betrifft die Anerkennung von Schiffsschulden
und Verlusten. Artikel 321 und 322 handeln von der freien
Verkauf und Warenverkehr durch das deutsche Gebiet.
Artikel 327 betrifft die Freiheit der Schiffe.

Außerdem hat die Wiederherstellungskom-
mission der deutschen Kriegsschuldenkommission
gestern abend 10 Uhr ein ausführliches Memorandum
überreicht, in dem die

Zahlungswise der deutschen Schuld
festgelegt wird. So weit bisher bekannt geworden ist, sind
die Bedingungen, die als Garantieforderungen aufgestellt
worden sind, folgende:

Als Garantie dienen:

1. Sämtliche Land- und Seesteuern und insbesondere das
Einkommen aller Art von Abgaben auf Ein- und Ausfuhr.
2. Der Ertrag einer Abgabe von 25 Prozent auf
alle deutsche Ausfuhr, mit Ausnahme derjenigen, von der
bereits ein Betrag von mindestens 25 Prozent von irgend
einer der Verbandsmächte erhoben wird.
3. Das Ergebnis jeder direkten oder indirekten Abgabe
oder jeder anderen Zahlungsweise, welche die deutsche Regie-
rung vorschlägt und die das Garantiekomitee annehmen
wird, um die anderen Zahlungsarten zu ersetzen oder zu
ermäßigen. Diese Garantiekommision hat nicht das Recht, sich
in die deutsche Verwaltung einzumischen.

Außerdem wird § 19 in Anhang 2 zum Teil 8 des
Friedensvertrages durch folgende Bestimmungen erweitert:
Deutschland ist verpflichtet, alle die Materialien
und die Arbeitskräfte zur Befriedung zu stellen,
die irgend eine der Verbandsmächte verlangt, um die ver-
stärkten Regierungen wieder aufzubauen oder um ihnen zu
erlauben, ihr industrielles oder wirtschaftliches Leben
wieder aufzurichten. Der Wert dieser Materialien und
dieser Arbeit wird durch einen deutschen Sachverständigen
und durch einen Sachverständigen der alliierten Mächte
festgelegt. Im Falle von Differenzen werden diese durch
einen Schiedsrichter geschlichtet, den die Wiederher-
stellungskommission ernennen wird. Es wird eine
Garantiekommision ins Leben gerufen, die jedoch
nicht befugt sein wird, sich in die deutsche Verwaltung ein-
zumischen.

Die Steuerangelegenheit Erzbergers vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am Mittwoch gab es wieder einmal eine Sitzung, die infolge der Zeitverhältnisse keine volle Bezeichnung hatte. Da alle Welt von der bedeutsamen Frage bewußt wurde, was von Revision und Parlament werden würde, um in der Reparationsfrage doch noch das Äußerste zu vermeiden, hatte man nur geringes Interesse für die Änderung des Umsatzsteuergesetzes und die lange Reihe kleinerer Entwürfe, die nacheinander in zweiter oder dritter Lesung diskutiert und angenommen wurden. An der Spitze stand die Ergänzung des Gesetzes über die Verfolgung der Kriegsverbrecher, durch die ein Verfahren auch dann geübt werden soll, wenn tatsächlich noch Aufklärung des Angeklagten auf der Liste der Entlassenen Grund vorliegen würde, damit die Schuldlosigkeit vor aller Öffentlichkeit festgestellt wird. Der Entwurf über die Verteilung der Gewinne der Reichsbank führte zu einem erneuten Protest gegen die Forderung der Entente an Auslieferung der Goldmillarde der Reichsbank, der in einem Antrag der Revisionspartei niedergelegt und vom Hause zum Beschluß erhoben wurde. Die bisher zurückgestellten Bestimmungen über die Sonderabgabe der Erbschaften auf die Abrechnung der Vermögensgegenstände der Erbschaften, die zur mehrfachen zweifachen Vermögenssteuern führen, nachdem die Anträge zur Erbschaftssteuerreform an den Ausschuss verworfen worden waren, machte sich das Haus am Vorabend des Präsidenten nach an die Erörterung des neuen Punktes der Tagesordnung: Die Steuerangelegenheit Erzbergers. Namens des Ausschusses erstattete der Reichspostminister Graf den Bericht. Er teilte mit, daß die Mehrheit des Ausschusses sich dafür ausgesprochen habe, die Strafverfolgung auszuheben. — Abg. Kell (Soz.) bezeichnete die ganze Angelegenheit als ein gewaltiges Intrigenspiel der Reiche der demokratischen Republik. — Reichsfinanzminister Dr. Brüning gab ergänzende Mitteilungen zu seinen Ausführungen im Ausschuss, wonach kein Anlaß zu einem Vorgehen gegen Erzberger bestehe. — Für das Zentrum sprach Abg. Bursche, der für Aufhebung der Immunität eintrat, damit durch eine gerichtliche Klärung die Sache endlich einmal aus der Welt geschafft werde. — Abg. Groß (D.Nat.) und Dr. Kahl (D.Vp.) betonten erneut, daß sie sich in ihrem Vorgehen gegen Erzberger nur von natürlichen Erwägungen leiten lassen. — Nach einem kleinen Scherzwechsel zwischen den Abg. Breitscheid (L.S.) und Helfferich (D.Nat.), wobei auch der Abg. Andre (Zentr.) einlief, wurde in sehr vorgerückter Stunde der Antrag auf Strafverfolgung Erzbergers gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen.

Eine vierte Vizepräsidentenstelle.

Dr. Berlin, 4. Mai. Im Ältestenrat des Reichstags wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen die Errichtung einer vierten Vizepräsidentenstelle, die von der Deutschen Volkspartei zu belegen wäre, beschlossen.

Oberschlesien vor dem Auswärtigen Ausschuss.

Br. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der auswärtige Ausschuss des Reichstags trat gestern vormittag zu einer Sitzung zusammen, an der außer dem Reichsminister Freydenhach und dem Außenminister Dr. Simons auch die übrigen Mitglieder des Kabinetts teilnahmen. Der Minister des Auswärtigen berichtete eingehend über die Verhandlungen in Oberschlesien. Die mitgeteilten Nachrichten bestätigten die außerordentliche Schwere des polnischen Auftrags. Der Ausschuss vertagte sich auf nachmittags 6 Uhr, um inzwischen dem Kabinett Vorschläge zu geben, sich über die dem Parlament vorzulegende Entscheidung schlüssig zu machen.

Der auswärtige Ausschuss des Reichstags trat nachmittags 6 Uhr noch einmal zu einer kurzen Sitzung zusammen und beschäftigte sich weiter mit dem polnischen Aufstand in Oberschlesien. Auch diese Besprechung war vertraulich.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im Landtag wurde die Mittwochs-Sitzung mit einer von dem neuen Innenminister Domagala vorgetragenen Erklärung der Staatsregierung über die Vorfälle in Oberschlesien eröffnet. Bewegung und lebhaftes Hör- und Hör-Verhalten zeigten den teilweise recht ernsten Inhalt der Erklärung. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß durch ein amtliches Dokument der internationalen Kommission die Schuld der Polen an den Verbrechen der Vorkommnisse einwandfrei festgestellt worden ist.

Darüber leitete das Haus die Aussprache über die Arbeitslosigkeit und über die zahlreichen dazu gestellten Anträge fort. Voraussichtlich wird man noch eine Woche zusammen sein, um dann bis zum 30. d. M. in die Ferien zu gehen. Als Beratungsstoff kamen lediglich Entwürfe vor. Nach den Ferien wird man voraussichtlich mit künftiger Beschleunigung mit der Statobratung beginnen.

Staatstheater.

Mittwoch, den 4. Mai 1921. „Blaufrucht“, Komödie in drei Akten von Franz Sereny. Ich habe den Eindruck, daß ein groß Publikum — das Staatstheaterhaus war bis zum letzten Platz besetzt — einen beinahe interessanten, jedenfalls sehr unterhaltenden Theaterabend empfangen und dankbar genossen hat. Und unter den Interessierten, Unterhaltenden, Dankbaren hat auch ich mich wohlig mittenin befunden.

„Theater — alles nur Theater.“ „Alles war ein Aufguss für mich mit dem Zwischenspielen der Einreden zu mühen.“ „Kein wirklich tiefer Konflikt, kein glaubhafter, harter Charakter, keine Seelenqual.“ „Alles nur Spiel, bloße.“ „Alles herkömmlich.“ „In Gottes und aller frommen Namen, gestrenger Herr: aber mich überlassen bei solchen Donnerworten wie Geist und Macht und Verkömlichkeit und gar beim Anatomie „Theater“ keine Entrüstungsbewegung. Hauptache, daß es gutes Theater, gewaltiger Geist, geschickte Hände ist. Es muß nicht allemal alles an der Bühne geschehen, eine andere Weltanschauung ausstrahlen, ein neuer Stil geboren werden.“

Eine bestimmte Schmachtslinie habe ich dermaßen — als so wunderliche Bedenken noch nicht gegeben war — dem neuen Intendanten anempfohlen: einen nicht allzu schmalen Weg nämlich, der zwischen klugem Welterkenntnis und anachronistischem und daher verdächtigem Zukunftsgeheimnis elegant mitten hindurch führt: ein gut Stück oberhalb von Blumenthal-Kadelsburg und in respektvoller Entfernung von Unruh-Kornfeld. Nun denn: Komödien wie dieser „Blaufrucht“ scheinen mir zu dem für uns Empfindenswerten zu gehören.

Und ein wenig mehr als schmecke ich und Budapest. Kaffeehausgeist ist denn doch darin enthalten: eine gewisse Wärme, nämlich, eine gewisse mondäne Wärme. . . . Geheime Sprache dazu und ein lässiges laubender Aufbau. Und gar keine Frage ist mir: daß es all in seiner Annehmlichkeit damit an künstlerischem Wert hoch, doch über prästentösen Annehmlichkeiten wie etwa Kessels aufgeblassenen „Brüder“ steht.

Am gute Pariser Muster gemahnt die einfache Fabel. An die „Francillon“ des jüngeren Dumas namentlich. Auch das gibt's um den Fehltritt, den vermeintlichen oder wirklichen, der Gattin. Auch dort die Verleumdung: hat sie's getan oder nicht? Richtig: das für die Frau so unfähig Schredliche, für die grandiosen Schöpfungsdarstellungen dagegen so allzu sich selbstverständliche?

Der polnische Aufstand in Oberschlesien.

Dr. Oppeln, 6. Mai. Nach den bis gestern abend vorliegenden Meldungen ist das gesamte Gebiet Oberschlesiens, das von der sogenannten Korfanta-Linie begrenzt wird, von dem polnischen Aufstand ergriffen. Die genannte Linie folgt dem Laufe der Oder bis Klein-Schmied, fällt dann mit der Westgrenze des Kreises Groß-Schmied zusammen, durchschneidet den Kreis Rosenberg in der Gegend von Jemborn und endet nördlich von Bogasowitz an der polnischen Grenze. Aber auch über diese Linie hinaus breitet sich der Aufstand in den Kreisen Ratibor, Korf und Rosenberg aus. Die Aufständischen benutzten den letzten Tag vor allem dazu, ihre Organisation auszubauen und sich an Menschen und Material von Polen her zu verstärken. Bei Korf und Bisk im Kreis Tarnowitz sind Nachschüsse über die polnische Grenze einwandfrei festgestellt worden. Korfanta liegt in den Landgemeinden überall Aufrufe verbreiten, in denen er sich als Präsident der Volksrepublik Schlesien bezeichnet. In den meisten Orten sind die deutschsprachigen Gemeindevorsteher und Kommunalbeamten ihres Amtes enthoben und durch Aufständische ersetzt worden. In Korfanta wurde von den Aufständischen ein Konzentrationslager eingerichtet. An vielen Orten verhielten die Aufständischen, mit den Befehlen der internationalen Kommission zu verhandeln. Der Zentralverband der Angehörigen in Siedburz richtete an den deutschen Bevölkerungsteil in Opola ein Telegramm, in dem er auf die Lebensmittellage hinweist und auf die Gefahr des bevorstehenden Hungertodes hinweist. Lebensmittellage wird erneut aus allen Teilen Oberschlesiens gemeldet, insbesondere ist der Mangel an Getreide sehr groß. Es besteht weiter die dringende Gefahr, daß in aller nächster Zeit die Notstandsarbeiten auf den Gruben nicht mehr verrichtet werden können.

Dr. Breslau, 6. Mai. In Ratibor, das vollkommen von den Aufständischen eingenommen ist, hat der italienische Kreisinspektor der deutschen Polizeikommission amtlich aufgefordert, 500 Mann für die Abmunterung polnischer Krieger zu stellen. Die Gefestigung ist bereits erfolgt. Deutsche und Italiener kämpfen gemeinsam gegen die Polen. Die rechte Oderseite ist von den Polen besetzt, während die linke Seite noch von den Deutschen gehalten wird. — Aus Tarnowitz wird gemeldet, daß reguläre Truppen über die Grenze kommen und in der Stadt in Zivil eingehtreten werden.

W.T.B. Berlin, 5. Mai. Wie die „Tafel Rundschau“ aus Oppeln berichtet, brach sich im Auftrag einer aus allen Kreisen der polnischen Bevölkerung zusammengesetzten Kommission eine Abordnung zur internationalen Kommission um die Befestigung der deutschen Bevölkerung anlässlich des polnischen Aufstandes am Abend zu bringen. In seiner Antwort betonte General de Marquis, daß die internationalisierte Kommission den unerschütterlichen Willen habe, den polnischen Aufstand niederzuschlagen. Der ernannte Oberst Verceval bemerkte, daß über das Schicksal Oberschlesiens nicht durch Schiffsbrückenrollen entschieden, sondern durch den Obersten Rat entschieden werde.

Dr. Warschau, 6. Mai. (Havas.) Infolge der Ereignisse in Oberschlesien ist die Grenze von polnischer Seite geschlossen worden.

Eine Warnung an Polen.

D. Paris, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Briand hat vor seiner Abreise von London mit dem Fürsten Sapieha eine Besprechung über die ober-schlesische Frage gehabt. Er hat sich darauf beschränkt, dem polnischen Außenminister zu sagen, daß die polnische Regierung auf daran täte, den Polen in Oberschlesien zu empfehlen, die Gefährlichkeit zu respektieren. — General Peron erhielt von Briand den Befehl, nach Oppeln zurückzukehren.

Korfanta.

W.T.B. Paris, 5. Mai. Nach einer Tages-Meldung aus Warschau vom 4. Mai ist der polnische Polizeikommission in Oberschlesien, Korfanta, wegen Verletzung seiner Befugnisse von keinem Vorgesetzten abberufen worden.

W.T.B. Breslau, 5. Mai. Korfanta hat sich gestern abend zum Zivil- und Militärkommando von Oberschlesien ausgerufen.

Eine polnische Denkschrift.

Dr. Warschau, 6. Mai. Das Warschauer-Oberschlesische Komitee überreichte den Entente-Mächten eine Denkschrift, in der die sofortige Beilegung der ober-schlesischen Gebiete mit polnischer Mehrheit durch polnische Militärgesandten wird. Für die übrigen Teile Oberschlesiens wird eine nachmalige Volksabstimmung gefordert. — Die Überlegung dieses Komitees wurde lediglich von dem französischen Gesandten in Warschau, bei der englischen und der italienischen Gesandtschaft fand sie keinen Eingang.

Zweitens feiner als bei dem Franzosen, der seine Helden den Gebrauch aus Rache am ungeliebten Gatten selbst konstruieren läßt, ist hier das Spiel geführt.

Frau Mona hält's nur unter ihrer Würde, sich vom Verdacht zu reinigen, daß der Anklage zu stellen.

Was soll ich Euch antworten? Daß ich's getan, find ich leicht, laßend Schliche, es zu verdecken: ist ich's nicht, werden Euch auch tausend Worte nicht von meiner Unschuld überzeugen.

Und ihr eigentlicher Widerpart ist nicht Professor Paulus, der Gatte, Naturforcher und Westfremdling, sondern Tibor, der geliebte, schwerblütige Hausfreund.

Ja, der Verdacht — berechtigt? nicht berechtigt — kommt ihr zu. Die Ehe oder Unruhe mit dem Naturforcher und der Frauennatur so ganz Unkundigen geht dabei schmerzlos in die Brüche, der Bund mit dem ihr leiblich immer Zugehörigen wird unter Schmerzen gelöst. Und Paulus freit dafür sein gerissenes Mädel Tibor. Die ihm besser ansteht als die kleine, tapfere hochgemute Mona.

Und hochpoetische Klänge der Schandtat wird gänzlich erloschen. Der auf die Folter gekammte Verleumdung mag's auf dem Heimweg noch in Hüt und Wilder überprüfen: der Liebende und Geliebte, der erst so jermalmend Indizium an Indizium reichte, will nun nichts mehr von vergrauten Schanden, Seidenstrümpfen, Trambahnschleifen, Türkenströken und anderen Verdachtsmomenten wissen. „Auf! Auf! Warum denn nicht Alles zulassen?“ Das Wort vernichtet, was der grübelnde Verdacht erbaute. Aus dem selbstverständlichen Eherod Holmes ist der gläubige Vertrauende geworden. Das ist über, über allem plumpen Beweis.

Diese letzte Szene ist von hohem Reiz und sogar mehr als lediglich gutes Theater. Sie ist von einer Drogenbeilegung erfüllt, die erregt.

Befonders, wenn sie so ausgezeichnet gelöst wird wie hier von Julia Berlin und Walter Steinbeck. Es war ein Genuß, diesen meisterlich geführten Redebetten zu folgen.

Mit ihrer Mona hat Frau Berlin wohl das Vorsehlichste geboten, das hier von ihr gegeben ward. In hohem Grade gelang es ihr, die vom Dichter gewollte Überlegenheit der flugen, grünen Dame zu zeigen. Spielerisch, leicht, und doch dringlich in Lächeln und Gebaren; von Tibor erst erfindung im inneren Wesen. Sie sah dabei mit dem kleinen braunen Kopf wieder sehr hübsch und pikant aus und brachte eine Fülle eleganter Toiletten. Sie vornehmte — mit Mantel und Hut — beim Hora-Mischel am zweiten Aufzuge.

Das Kommissariat für die besetzten Gebiete.

Dr. Berlin, 3. Mai. Bei den Beratungen des Reichsausschusses für 1920 im Hauptauschuss des Reichstags wurde den gemäß einem Antrag der Zentrumspartei die Besetzung der Gebiete beim Hausalt des Reichsamts des Innern beauftragt. Die Schaffung eines besonderen Staatssekretärs für das besetzte Rheinland entspricht dem Willen der rheinischen Bevölkerung. Die neue Abteilung wird umfassen: einen Staatssekretär, einen Oberregierungsrat, einen Ministerial-Referenten, einen Oberregierungsrat, einen Oberregierungsrat und einen Ministerial-Referenten. Die Errichtung der angegebenen Stellen nach im Jahre 1920 war notwendig mit Rücksicht auf die vereinfachte Aufstellung des Haushalts für 1921. Da jedoch die Bewilligung der Stellen im Rechnungsjahr 1920 keine Wirkung haben wird und diese Stellen erst im Rechnungsjahr 1921 besetzt werden sollen, sind für 1920 Beträge für Gehaltsausgaben nicht erforderlich.

Die Not des Zeitungsgewerbes.

Dr. Berlin, 3. Mai. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichsausschusses beauftragte sich heute vormittag eingehend in Verhandlungen, zu denen auch Sachverständige der Presse — darunter Dr. Haber (Magdeburg), Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, hinzugezogen worden war — mit der Erhebung des Preises für Zeitungsdruckpapier geschäftlichen Lage. Der Ausschuss einigte sich schließlich auf eine Entschädigung, in der es heißt:

Die Aufrechterhaltung der Existenzmöglichkeit der Tages- und Fachpresse ist für das gesamte Wirtschafts- und politische Leben Deutschlands unbedingtes Erfordernis. Die Wiedereinführung der Bewilligung des Druckpapiers hält der Ausschuss nicht für zweckmäßig, vielmehr eine baldige gesetzliche Erhebung der Gesamttemperatur des Papierpreises durch staatliche Zulassungsstellen.

Die Lebensmittelgeschäfte des Reichs.

Dr. Berlin, 3. Mai. Der Hauptauschuss des Reichsausschusses hat den gesamten Posten zum Reichshaushaltsplan für 1920 angenommen. Es folgte hierauf die Besprechung der Erträge aus dem Reichsausschuss. Hierbei veranlaßte der Verlust des Reiches im Betrage von 175 Millionen Mark aus dem Lebensmittelgeschäft mit der belgischen Regierung eine lebhaftes Erörterung. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, die Beratung und Beschließung zunächst auszusetzen, damit das Vernehmlichkeitsverfahren eine zusammenfassende Vorlesung über die bisher getätigten Geschäfte in Lebensmittel und sonstigen Verbrauchsgüterständen geben könne.

Englische Zeugen gegen deutsche Kriegsbefehlshaber.

Dr. London, 1. Mai. Der „Evening Standard“ meldet, daß die erste Gruppe englischer Zeugen, die im Mai bei den Verhandlungen gegen die deutschen Kriegsbefehlshaber vernommen werden sollen, am 22. Mai von Liverpool abfahren wird. Vertreter des Home Office und Detektives der Scotch Guards werden sie begleiten.

Ein Oberversicherungsamt für das Saargebiet.

Dr. Saarbrücken, 4. Mai. Durch Beschluß der Regierungskommission vom 18. April ist für das Saargebiet ein Oberversicherungsamt mit dem Sitz in Saarbrücken errichtet und der Abteilung Arbeitsamt angegliedert worden. Die Mitglieder des Oberversicherungsamtes üben ihre Tätigkeit nebenamtlich aus. Die Verordnung tritt mit dem 1. Mai in Wirksamkeit.

Alfred H. Fried †.

W.T.B. Wien, 5. Mai. In der vergangenen Nacht ist der Pazifist und Nobelpreisträger Alfred H. Fried in einem Sanatorium plötzlich gestorben.

Alfred H. Fried wurde 1864 in Wien geboren, war eine Zeitlang Buchhändler, wandte sich aber frühzeitig der Schriftstellerei zu. Seit 1891 widmete er sich der Propaganda der Friedensidee, in deren Diensten er eine große Reihe von Schriften und auch Zeitschriften herausgegeben hat. Im Jahre 1892 gründete er die Deutsche Friedensgesellschaft. Auf Grund dieser Tätigkeit wurde er Laureat des Nobelpreises. Während des Krieges gab er seine Zeitschrift „Die Friedenswarte“ in der Schweiz heraus.

Und schöne, ernste, elegante Männlichkeit wies Steinbecks Tibor. Sein Gefühl, sein Leiden, sein Jörn, sein Glück waren echt.

Wie Frau Kelmers erst raffiniert schmeichelndes, dann raffiniert pantoffelndes Luderchen ist.

Und Herr Herrmanns labeller Baron von Trill: Blöddien, starkes Mädelchen und Gentleman.

Verfehlt indessen schon der offenbar sehr schwierig zu gestaltende Professor Paulus Schwabs. Sein Handeln und Reden wurde nicht einleuchtend. Mit ihm ein solches Konstruktum an gelebter Borniertheit gemeint, daß die Ehe mit ihm überhaupt keine Ehe ist? Dann müßte er wohl tölpelhaft, trottelhaft, grotesk wirken. Aber er spricht ja auch Hiers ganz Vernünftiges, wissenschaftlich den gleichen Subjektivismus wie die Anders? Oder hat auch er kein Seelen und kein Anrecht auf das ihm angemessene Glück? Kurz, ich bin nicht draus klug geworden. Vielleicht liegt's an mir.

Somit war Max Andrianos Inszenierung von klarem Aufbau: und distret und fein.

Das Zimmer aber — das Zimmer der geschmackvollen Mona — war zu voll gefüllt mit buntem Kram. Somit: als Aufbau, mit der Veranda und dem Bild in's Grüne, war's beneidenswert hübsch. Hans Olden

Aus Kunst und Leben.

— Staatstheater. Paul Bender, der vielgeleitete Münchener Kammerkünstler, hat sein Gastspiel in Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“ fortgesetzt und gestern in H. Wagners „Meistersingern“ beendet. Überausend trat keine dramatische Wandlungsfähigkeit in der ersagten Oper hervor. Der verstande diabolische Zug im Charakter des Ichnabur philiströsen „Coppelius“, das intrigante Wesen des vornehmen Satans „Dapertutto“ — die Zauberpiegel-Arie blieb der bewundernswerte Höhepunkt der gefalligen Darbietung — und endlich die wilde Dämonie des Hahnentanzes „Mistral“ —: hier überall schuf der Sänger durch umfängliche Lebensbilder von unweigerlicher Anziehungskraft. An den Ehren dieses Abends durfte neben den Vertreterinnen der drei weiblichen Hauptrollen vornehmlich auch Herr Hoffmann teilhaben, der als „Hoffmann“ in Spiel und Gesang eine von Überbrettlungen freie Klarheit und Frische walten ließ. Die „Meistersinger“-Vorstellung betreffend, so konzentrierte sich das Interesse auf die prächtige Darstellung des Herrn Paul Bender als „Hans Sachs“.

PAUL KOCHLIN
Stamm, Dabert
K. A. Horn, N.

Stauend billiger Verkauf von
 Brossen, Bürsten, Schrubber, Scheuertücher
Waschbürsten, la Fibre 3.50, 3.—, 2.50
Wasch- u. Scheuerbürsten, Wurzel 4.50, 3.50
Schrubber, la Qual. 4.50, 3.50
Schrubber, Wurzel 8.50, 6.50
Closetbürsten, 6.50, 5.50
Wischbürsten, 8.50, 5.—
Kleiderbürsten, 14.—, 5.—
Haarbürsten, 12.—, 9.50
Zahnbürsten, Bein und Zelluloid, 6.50, 2.50
Roßhaarbodenbesen, rein Roßhaar, 18.—
Roßhaarhandbesen, rein Roßhaar, 11.—
Borstenbodenbesen, reine Borsten, 14.—
Borstenhandbesen, reine Borsten, 8.50
Cocosbodenbesen, echt Cocos, 9.50, 8.50
Fußmatten, echt Cocos 24.—, 22.—
 1 Posten off. Handkörbe, v. 15.— an
 1 Posten Waschkörbe, v. 30.— an
 1 Posten Scheuertücher 3.50, 4.50, 5.—, 6.—
 Besonders günstige Einkaufs-
 gelegenheit für den Pfingstputz.
Kaufhaus am Markt,
 De Laspeyestraße 1, nahe Friedrichstraße.

Selbst in dem Schlaraffenland.
 Ist die Sinner Qualität bekannt



Sinner
 Backpulver • Puddingpulver • Speisewürze

Para-Likör Sinner A.G.
 Rarkruhe Grumbach

Spazierstöcke in reichster Auswahl!
 Reparaturen! Aufpollern!
Renker.
 32 Marktstraße 32 (Hotel Einhorn)

Stauend billiger Verkauf

Strümpfen, Hemden
Nähfaden, Strickwolle

Kindersöckchen, alle Farben . . . von 7.— an
 Kinderstrümpfe, la Mako, alle Farben . . . von 9.50 an
 Damenstrümpfe, verst. Fersen, Spitzen . . . 8.50
 Damenstrümpfe, Seidenfaser-imit. . . 19.50
 Damenstrümpfe, prima Qualität, reine Wolle . . . 25.—
 Herrensocken, Schweißsocken 14.50 . . . 20.—
 Herrenstrickhemden, weiß, moderner Einsatz . . . 35.—
 Herrenoberhemden, farbig u. weiß . . . 65.—
 Herrenkragen, Steh- u. Stehummiegkragen, 4fach, 9.— bis 11.—
 Herrensportkragen, la Rips, Gr. 33—43 . . . 5.—
 Strickbinder, modern . . . 9.50
 Damenstrickhemden, gute Qualität . . . nur 22.75
 Damenstrickhemden, „ „ . . . 30.— u. 32.—
 Damennachthemden, gute Qualität . . . nur 55.—
 Taschentücher, farbig . . . 5.—
 Nähfaden, schwarz u. weiß, 1000 Meter 10.—, 500 Meter 5.50
 Herrenunterhosen, la Mako . . . 35.—
 Strickwolle, grau und braun . . . 10 Lot nur 15.—
 Baumwolle, „ „ „ 10 Lot nur 13.—

Kaufhaus am Markt

Delaspeestraße 1, nahe Friedrichstraße.

Großer Fleisch-Umschlag!
Rindfleisch

zum Kochen u. Braten . . . per Pfd. nur 8 Mt.
 Rüste u. Roßbraten . . . „ 9 „
 Se u. Ringe, affenes Rinderfleisch . . . „ 9 „
 Leberwurst . . . „ 7 „
 Blutwurst . . . „ 5 „

Mehlgerei Adam Schmitt,
 1 Sedanstraße 1.
 Bitte Einwickelpapier mitbringen.

Billig!! Billig!!

Verkauf Freitag und Samstag:
20 Zentner Hammelfett Pfd. 5 Mt.
 Mehlgerei Will, Scharnhorststraße 7.

Schuhhaus Levi

Faulbrunnstraße, Ecke Schwalbacher Straße.
 Tel. 1058. Tel. 1062.



Gute
Qualität!

Billige
Preise!

Spezialgeschäft aller Schuhwaren.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Schuhmacherei Geerobenstr. 27.

Herren-Sohlen 30 Mt.
 Damen-Sohlen 24 Mt.

Nur bestes Material. Solide Arbeit.

Möbel-Ankauf!

Suche sofort zu kaufen: Bessere Möbel-
 stücke sowie ganze Nachlässe, Einrichtungen,
 antike Möbel, Toppiche, Pianos usw. Gef.
 Offerten unter D. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Fahrräder. Rep. u. u. n. Gummi, alle Gr. optisch.
 Alauß, Bleichstr. 15. — Tel. 4804.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnellste Schiffsverbindung

Swinemünde-Danzig

ab Swinemünde . . . Montags und Donnerstags
 ab Danzig . . . Mittwochs und Sonnabends

Danzig-Pillau-Libau

Abfahrt von Danzig nach Pillau und Libau
 Mittwochs und Sonnabends
 Abfahrt von Libau nach Danzig
 Montags und Donnerstags
 Änderungen vorbehalten. F 366

Fahrkarten und Auskünfte
 an Bord der Dampfer, durch die Vertretungen
 des Norddeutschen Lloyd, des Mit-
 teuropäischen Reisebüros (MER) und der
Abteilung Seebäderdienst
 des Norddeutschen Lloyd Bremen.
 In Wiesbaden: **Lloyd Reisebüro,**
 J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 58.

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer „Brabantia“ . . . 19. April von Rio de Janeiro, Haim.
 „Limburgia“ . . . in Amsterdam.
 „Gellertia“ . . . 24. April von Santos, Australien.
 „Hollandia“ . . . in Vera Cruz, Australien.
 „Frisia“ . . . in Havanna, Heilbronn.
 „Amstels“ . . . in Buenos Aires.
 „Hollandia“ . . . in Buenos Aires.
 „Gellertia“ . . . 17. April Lissabon pass., Australien.
 „Hollandia“ . . . in New York.
 „Drehtorland“ . . . in Buenos Aires.
 „Gellertia“ . . . 24. April Dungeness pass., Australien.
 „Hollandia“ . . . in Santos, Australien.
 „Amstels“ . . . in Buenos Aires.
 „Hollandia“ . . . in Amsterdam.
 „Hollandia“ . . . 22. April von Bahia, Heilbronn.

Nach New-York. Nächste Abfahrten.

Holland-Amerika-Linie ab Rotterdam
 11. 5. 1921 Dampfer „Ryndam“. 17. 5. 1921 Dampfer „Nieuw
 Amsterdam“. 25. 5. 1921 Dampfer „Noordam“. 8. 6. 1921
 Dampfer „Rotterdam“. 14. 6. 1921 Dampfer „Ryndam“.
 Red Star-Line ab Antwerpen
 12. 5. 1921 Dampfer „Zeeland“. 19. 5. 1921 Dampfer „Finland“.
 26. 5. 1921 Dampfer „Lapland“. 2. 6. 1921 Dampfer „Kronland“.
 9. 6. 1921 Dampfer „Poland“. 16. 6. 1921 Dampfer „Zeeland“.
 23. 6. 1921 Dampfer „Finland“. 30. 6. 1921 Dampfer „Lapland“.
 White Star-Line ab Southampton
 18. 5. 1921 Dampfer „Adriatic“. 25. 5. 1921 Dampfer „Olympic“.
 1. 6. 1921 Dampfer „Olympic“.

White Star-Line ab Liverpool

11. 5. 1921 Dampfer „Celtic“. 18. 5. 1921 Dampfer „Celtic“.
 11. 6. 1921 Dampfer „Celtic“.
 American-Line ab Hamburg
 18. 5. 1921 Dampfer „Mongolia“. 8. 6. 1921 Dampfer „Minn-
 kahda“. 22. 6. 1921 Dampfer „Manchuria“.
 Auskünfte, Prospekte und Kabinen-Reservierung durch
 General-Agentur Born & Schottens, Wiesbaden, Hotel
 Kaiserhof, Tel. 1010-1011. Hamburg, Tel. 1010-1011.

Mehlgerei Anton Siefert

Empfehle:

Alle Stücke Rind- und Ochsenfleisch, auch Hüfte
 und Roßbraten . . . 9 Mt.
 Gackfleisch, Rets frisch . . . nur 12 Mt.
 In Schweinefleisch zum Braten . . . 16 Mt.
 Rammfleisch und Rotelet . . . nur 18 Mt.
 Kalbfleisch zu Ragout . . . 11 Mt.
 Kalbfleisch zum Braten . . . 12 Mt.
 In Mettwurst zum Schmier . . . 16 Mt.
 Stets frische Fleischwurst . . . 12 Mt.
 Leber- und Blutwurst, frisch . . . 6 Mt.
 Alle Spezialität la Hausm. Leberwurst nur 14 Mt.

22 Bismardring 22

Ecke Blücherstraße.

Empfehle von frisch geschl. Hammeln

Rösche . . . Pfd. 3 Mt.
 Lunge u. Herz . . . Pfd. 6 Mt.
 Leber . . . Pfd. 12 Mt.

Mehlgerei Rudolf Stein,
 Moritzstraße 35.

Hirsch allen voran!!

2 weitere Ausnahmefeste! 2

Außer ca. 20 Ztr. Rindfleisch kommen auch
 2 Mastochsen von ca. 16 Ztr. zum gleichen
 Preise mit zum Verkaufe, wovon jedes Pfund
 zum Kochen nur 8 Mt.,
 zum Braten nur 9 Mt. kostet!

Renden, Hüften und Roßbraten . . . 10 Mt.
 Kalbfleisch, Ragout . . . 10 Mt.
 Brust und Rinderbraten . . . 11 Mt.
 Nur Kalbsfleisch . . . 12 Mt.
 Schweinebraten sowie Banchalücken u. Ramm-
 fleisch . . . Pfd. nur 14 Mt.
 Nur Roteletts . . . 16 Mt.
 Rener jedes Pfund Hammelfleisch
 nur 8 Mt. la Qual. für Ragout . . . Pfd. 8 Mt.
 zum Kochen . . . nur 9 Mt.
 Hammelfleisch . . . nur 10 Mt.
 Gackfleisch . . . nur 12 Mt.
 Goll. Pfefferfleisch . . . Pfd. 13 Mt.
 Frische Leber- und Blutwurst . . . Pfd. 6 Mt.
 sowie alle Wurstsorten, wie bekannt, Rets frisch
 und billig

Groß-Mehlgerei Hirsch.

61 Schwalbacher Straße 61.

Mehlgerei Bernen

Empfehle:

Rindfleisch zum Kochen 8 Mt.
 Rindfleisch zum Braten 9 „
 Kalbfleisch . . . 11—12 „
 Schweinebraten . . . 14 „
 Roteletten . . . 16 „
 Hammelfleisch . . . 11—12 „
 Gackfleisch . . . 12 „

10 Mauergasse 10.

Seel bleibt Seel!

**Großer Fleisch-
 und Wurst-Umschlag!!**

Rindfleisch zum Kochen und 8.00
 Braten Pfd. nur 8.00
 Ochsenfleisch zum Kochen u. 12.00
 Braten Pfd. nur 12.00
 Leberwurst . . . Pfd. nur 5.00
 Blutwurst . . . Pfd. nur 4.00
 Fleischwurst . . . Pfd. nur 12.00
 Preßkopf . . . Pfd. nur 12.00

August Seel

Bleichstraße 29. Tel. 1817.

Restaurations „Zur Hauptwache“

Faulbrunnstraße 8. — Telefon 1842.

Morgen Samstag:

Mekelsuppe!



Kräftige Suppe!

Prima Hühnerragout

à Pfund 5.— Mt.
 A. Petri, Frankenstr. 26

Uchtung!

Prima fettes

Pferdefleisch

Pfund 5 Mt.

ohne Knochen Pfd. 8 Mt.

Gackfleisch, Rets, 8 Mt.

Fleischwurst u. Rets, 8 Mt.

Wurstchen Pfd. 5 Mt.

Geräucherter Leberwurst

Pfund 5 Mt.

Gackfleisch, Rets, 8 Mt.

zum Schmier 10 Mt.

Serelatwurst Pfd. 10 Mt.

Rehler,

Sehmundstraße 22.

Schlafzimmer

Wintern, gr. H. Spiegel-
 schrank, Badstube mit
 Wärmor u. Solgelant.
 2 Nachtl. m. Wärmor.
 2 Bettstellen 4-60 Mt.
 Holzentwurf, Blücherstr. 2.

Dienstag, 10. Mai,
8^{1/2} Uhr
Wintergarten:

Vorverkauf: Sonntag von 10—12 Uhr an der Kasse des „Wintergarten“; 11—1 Uhr im Reisebüro Rettenmayer, ohne Vorverkaufsgebühr. 360



KURHAUS WIESBADEN
Samstag, den 14. Mai 1921,
abends 8 Uhr, im großen Saale:
Letzter Arien- u. Liederabend
der Kammerängerin F221
Claire Dux (Sopran)
vor ihrer Amerikareise.
Eintrittspreise: 25, 20, 15, 12, 8 Mk.
Städtische Kurverwaltung.

Schwimm-Club Wiesbaden 1911, E.V.
Sonntag, den 8. Mai 1921, vorm. 10^{1/2} Uhr,
in den **Wahalla-Lichtspielen**
Vorführung
des
Lehrfilms des Deutschen Schwimmverbandes
Eintrittspr. 1—3 Mk. Kassenöffnung 9 Uhr.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Heute letzter Tag!
Anna Boleyn
Historischer Prunkfilm in 6 Akten.
Regie: Ernst Lubitsch.
In den Hauptrollen:
Henny Porten, Emil Jannings
Heiratsbüro Süßlein.
Lustspiel in 3 Akten:
mit **Curt Wolftram Klesslich.**
Spielzeit: 3—10^{1/2} Uhr.

Kinephon
Taunusstraße 1.
Erst-Aufführung!
Der große italienische Prunkfilm:
Der Kindesraub
im **Cirkus Buffalo.**
Sensationelles Cirkus-Drama in 5 Akten.
Paul Heidemann
in
Der Scheidungs-Anwalt.
Lustspiel in 3 Akten.

Urania
Der Mann
ohne Namen.
I. Teil:
Der Millionendieb
Lustiges Beiprogramm.

Himbeersaft gezuckert, ausgewog. Pfd. 10 Mk.
Wiederverk. Preisermäß. 200
Obstweinkelerei Fr. Henrich
Blücherstr. 24. Tel. 1914.
Fahrräder repariert — emailiert — lackiert billig.
Wagner, Belzigstraße 27, Hof, kein Laden.

PELICAN

Telephon 829. + **WIESBADEN** + Schwalbacher
Str. 51. ::

HEUTE ABEND 9 UHR:

GROSSES SHIMMY-FEST

ausgeführt von Herrn Professor **SIMON MALATZOFF** und seiner
Gesellschaft von der Opera Comique, Paris.

ZWISCHENSPIELE. ♦♦ KOTTILLONS. ♦♦ ÜBERRASCHUNGEN.
ARGENTINISCHES ORCHESTER. SILVER JAZZ-BAND

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers der
Frau Anna Goh. Wwe., versteigere ich am
Dienstag, den 10. Mai
und **Mittwoch, den 11. Mai cr.**
jeweils vormittags 10 Uhr beginnend, bis 2 Uhr,
ohne Pause, in der Wohnung

3 Schenktendorffstr. 3, 2. Etage
das sehr schöne, gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar aus
6 Stücken, Röhre usw., als:

Rußb. Wohnzimmer-Einrichtung

best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Servier-
tisch, Pausentisch und 10 Stühlen mit Leder.

1 sehr gut. orient. Teppich, ca. 4x3 Mtr.

1 schwarze Wohnzimmer-Einrichtung

best. aus: Vertikal, Stentisch, Nippisch, Sofa,
2 Sessel und 6 Stühlen mit Seidenstoffbesatz,
dazu passende Kartieren und Gardinen.

1 Mahag. Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 1 Bett mit Rohbaummatratze,
Wasserschlafkissen, Nachtkommode mit Marmor und
Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und
Aufsätze und Wandstuhlhälter.

1 Mahag. Fremdenzimmer-Einrichtung

best. aus: 1 Bett mit Rohbaummatratze, Spiegel-
schrank, Nachtkommode mit Marmor u. Spiegel
und Nachtschrank.

1 Mädchenzimmer-Einrichtung

1 Küchen-Einrichtung

2 sehr schöne Tür, Mahag.-Kleider- u. Wäsche-
schänke, Mahag.-Toilettenkonsolen, Kammode,
Damen-Schreibtisch, Sofa und 1 Sessel mit
Teppich, 6 Mahag.-Stühle mit Wästel-
schalen, 2 Sessel, Sofa, Misp., Servier-
tisch, und Kabinett, großer Spiegel mit
Leinwand, schwarz, mit Gold, die Spiegel, mit
und ohne Leinwand, Mahag.-Möbel, sehr gute Del-
gemälde und andere Bilder, Regulator, Räder,
Misp., Kabinett, und Dekorations-Gegenstände,
Marmorbüste mit Marmorfüße

Marmor-Uhr und Radelabier, Pendule
verfüb. und and. Gebrauchsgegenstände aller
Art, füb. Kaffee-Service, Bestecke usw.

1 Paar Ohrringe mit großen Brillanten

Ornament, Baro- und Thermometer, schönes
Kristall-Glas, Porzellan, sehr alter Teppich,
200x300 Mtr., Porzellan, Kasser, Gardinen,
Kartieren, Tisch- und andere Decken, Solafiken,
Blumen, Federbetten, Stuhlbecken, sehr gutes
Werkzeug, Kellertisch, Gas- u. elektr. Licht-
elektr., Schlampe u. Ampeln, Wanduhr, Räder,
Korbball, Gleichzeit, Bilgenkassant, Stuhl, Räder,
Wage mit Gewichten, Räder und Kochgeschirr
u. dergl. mehr.

freiwillig mitbietend gegen Barzahlung.
Schätzung: Montag, den 9. Mai u. 9—2 Uhr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Telephon 241. Schwalbacher Straße 22.

Heute Mieterschutzversammlung

abends 7^{1/2} Uhr, **Rezeptions-Büro** (für Mitglieder).
Beitritt jederzeit möglich. Geschäftsstelle Aarstr. 8.

Wiesbadener Militär-Verein

Samstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokal, Heinenstraße 27.
Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Fuhrherrn-Innung Wiesbaden

Die Mitglieder der Fuhrherrn-Innung werden
zu der am Samstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr,
stattfindenden

Monats-Versammlung

im Rest. „Abendlicher Hof“, Ecke Neu- und Mauer-
gasse, hiermit ergebenst eingeladen.
Wegen der Wichtigkeit erlaucht um pünktliches
und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand. August Nidel.

Verein für Sommerpflege armer Kinder, E. V.

Wiesbaden.
Freitag, 13. Mai, abends 8 Uhr, Landeshaus:
Mitglieder-Versammlung.

Agenda:
1. Jahresbericht 2. Kassenbericht 3. Vorstandswahl
4. Wahl der Kassenschriftf. 5. Verschiedenes. F205

Im Namen des Vorstandes:
Herrn Landeshausmann 1. Vorsitzender.

MORTON Füllhalter

Beachten Sie die Morton-Preisliste. 362

Carl Koch, Ecke Michelsberg, Kirchgasse.

XXXXXXXXXX Am kleinen Nag XXXXXXXXXX

laufen Sie am besten und billigsten ihre

Schuhwaren

Einige Beispiele:

Ankerstiefel, Nr. 30—40 55.—

Schöne Spanischstiefel 88.50

Elegante Dr. Halbschuhe von 185 bis 125.—

alles prima Leberausführung!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Schuhhaus Neumann Wierich a. Rhein,
neben dem Rathaus.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Durch günstige Einkäufe noch vor der neuen

Steuer, empfehle jedem Raucher meine

Qualitäts-Zigarren

in allen Preislagen, schon von 50 Pfg. an.

Ferner empfehle zu äußerst billigen Preisen

Mutz- u. Bruyère-Pfeifen.

W. Weber

Mauritiusstraße 5. Fernspr. 5325. Mauritiusstraße 5.

Reparierte Autodecken aller

Dimens., neue Autodecken u.

-Schläuche, wenig gefahrene

amerikan. Autodecken,

4000kg Altgummi, Zahnkaut-

schuk, sowie Fahrradartikel.

Comptoir General Wiesbaden Dotz. Str. 103.
Telephon 5010.

Turnverein Wiesbaden.

Die V. Hauptversammlung

(Schönwälderung)

Platte, Idstein u.

ist verlegt auf Sonntag

den 8. Mai, F20

Näherich 7 Uhr:

Schönwälderung.

Der Wanderanführer.

ODEON

Kirchgasse 18.

Kronprinz Rudolf.

(Das Geheimnis von Mayerling.) Die Lebens-
u. Liebestragödie eines
Königssohns; 5 Akte.

Die 3 Rubine.

Großes Abenteuer und
Sensations-Schauspiel
in 6 Akten.

Kammer

:: Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Harry Hill - Detektiv-

Serie.

Das unbewohnte Haus.

Sensationell. Detektiv-
Erlebnis in 5 Akten mit

Harry Hill

Dame, Teufel und

Problemmensch.

Lustspiel in 3 Akten

mit

Henny Porten.

Kleine Eintrittspreise:
(1.50 bis 3.75 Mk.)

Wochentags ab 4 Uhr.

Sonntags ab 3 Uhr.

Tapeten

Halb-Stores

zu billigen Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79

Sportsfreund!

Musikstärker

Tube Nr. 750. Drogerie
Mackenhelm, Ecke Bi-
marstr. u. Doh. Str.

Ölfarben

Drogerie Mackenhelm
Ecke Bismarckstr. u. Doh. Str.

Mützen

Uniform- u. Zivil, werd.
mit u. ohne Zugabe des
Stoffes angefertigt, auch
Stroh- u. Filz-
Mützen u. Mützen-
Bastardstrick 5.

Haarfärben.

Damen mit grauem Haar

wenden sich an Damen-

frisur u. Stützen, Doh-

brimer Str. 18 2. Stock-

jahr, Erfindung, gute

Farben. Rabige Preise.

Haar-

Netze

Hauben- 1.85 Mk.

Stirn- 40/40 2.75 Mk.

Damen-

Binden

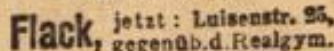
nur beste Qualitäten.

Deite, Michelab. 6.

Erstl. Damenkleide

erhält alle modernsten
Kleider bis 10 Pfund.
Garantie für topischen
Gut. Billige Preise.
u. Plüsch.
Mittelsch. 22. 2. 2.

Leinölfarben zum Vorstreichen stark abgetretener Böden per kg. Mk. 12.—
echte Bernstein-Lackfarb. in $\frac{1}{2}$ -kg-Dose Mk. 24.—
je 1 kg genügt für ca. 8—10 Q.-Mtr. 258
Lackfarben u. Kittfabrik A. Röhrig & Co., Marktstr. 6.



Postkarte

Frau
Bertha Heß
Hier
Gustavstraße 1

Küchen-Einrichtungen
von 800 Wt. an. Möb-
Geschäft Wils. Bock
Büchsenplatz 4.

auch einzeln, für 2 3/4
einzurichten, aus Br
besten zu laut Zuschrift
erhalten unter G. 462
den Taubl-Verlag
Gute Nachmeldung

Die Beerdigung
Seelenamen

Schwarze Rahe
entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben. Restaurant Polbo
Panaalla 7.

Schwarze Dragon-Taube
entflohen. Nicht gefangen
auf den Hingeliedern
abzugeben. Bel. bei M.
Harr. Wagemannstr. 23

Wiesbaden (Nikolasstraße 32) und Düsseldorf, den 4. Mai 1921.
Die Einäscherung findet am Samstag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr,
am Südfriedhof statt. Elektr. Bahn ab Neues Museum 10¹⁵ Uhr.

Eichstraße 33, 2.

Diez, Bochum.

18

Seelenamt Dienstag, den 10. ds. Mts., vorm. 9 1/4 Uhr, in der Bonifatiuskirche.
Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.



Arbeit war sein Leben.
Liebe war sein Lohn.

Telephon 1932. E. Meis